

Rückert, Friedrich: 5. (1836)

- 1 Bedenke daß ein Gott in deinem Leibe wohnt,
- 2 Und vor Entweihung sei der Tempel stets verschont.

- 3 Du kränkst den Gott in dir, wenn du den Lüsten fröhnest,
- 4 Und mehr noch wenn du in verkehrter Selbstqual stöhnest.

- 5 Gott stieg herab, die Welt zu schaun mit deinen Augen;
- 6 Ihm sollst du Opferduft mit reinen Sinnen saugen.

- 7 Er ist, der in dir schaut und fühlt und denkt und spricht;
- 8 Drum was du schaust, fühlst, denkst und sprichst, sei göttlich licht.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7506>)